Ensemble Coexist

Zuerst Mensch – in Musik vereint

Pressemappe



Musik als gelebte Koexistenz

Ein internationales Kammerensemble für Dialog, Begegnung und Frieden



Ensemble Coexist vereint professionelle Musikerinnen und Musiker verschiedener Religionen, Kulturen und Herkunftsländer. Jüdinnen und Juden. Christinnen und Christen, Muslime, Drusen sowie säkulare Künstlerinnen und Künstler musizieren gemeinsam.

Die Mitglieder stammen unter anderem aus Israel, Syrien, Palästina, Ägypten, der Türkei und Deutschland. Was sie verbindet, ist die Überzeugung, dass Musik dort Begegnung ermöglichen kann, wo politische, kulturelle oder religiöse Unterschiede trennend wirken.

Zuerst Mensch – in Musik vereint. Dieser Satz beschreibt die künstlerische und menschliche Haltung des Ensembles

Kernidee:
Nicht Politik steht im Mittelpunkt, sondern die konkrete Erfahrung: Menschen, deren Gemeinschaften oft als Gegensätze wahrgenommen werden, hören einander zu und schaffen gemeinsam Musik.

Die Entstehung

Aus musikalischer Umrahmung wurde ein eigenständiges Konzertensemble





Die Idee entstand bei der musikalischen Gestaltung interreligiöser Veranstaltungen von BIRD e.V. Dort wurde deutlich, welches besondere Potenzial in der Zusammenarbeit der Künstlerinnen und Künstler lag. Aus dem Wunsch heraus, diese Begegnung nicht auf einzelne Programmpunkte zu beschränken, entstand die Vision eines eigenen Ensembles mit vollständigen Konzertabenden.

BIRD e.V. suchte zudem seit längerem nach Wegen, die Botschaft des interreligiösen Miteinanders über Dresden hinaus sichtbar und erlebbar zu machen. Eine besondere Dringlichkeit erhielt das Projekt durch die erneute Eskalation des Nahostkonflikts.

Auch wenn Musik die Konflikte der Welt nicht lösen kann, kann sie Räume schaffen, in denen Menschen einander begegnen, Vorurteile überwinden und Vertrauen aufbauen.

Deutschlandtour 2025

11 Konzerte, über 3.000 Besucherinnen und Besucher

11	3.000+	2025
Konzerte	Besucher	Tournee



Stationen
Dietzenbach/Offenbach - München - Tübingen - Passau - Köln - Herford - Osnabrück - Stuttgart - Frankfurt am Main - Weimar - Berlin

Konzept
Die Konzerte wurden von Dialogformaten begleitet und mit lokalen Partnern aus jüdischen, muslimischen und christlichen Gemeinden sowie interreligiösen Initiativen vorbereitet.

Förderung
Die Tour wurde gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat gefördert. Aufgrund der positiven Resonanz folgte eine weitere Tourneeförderung für 2026.

Dialog und Begegnung

Die Konzerte enden nicht mit dem letzten Ton











Musik schafft Vertrauen - und Vertrauen ermöglicht Dialog.

Im Anschluss an die Konzerte entstehen Gespräche zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und kultureller Hintergründe. Gerade diese Begegnungen gehören zu den nachhaltigsten Wirkungen des Projekts.

Künstlerisches Profil

Klassische Instrumente, persönliche Geschichten, gemeinsame Klangsprache



Ensemble Coexist arbeitet mit klassischen Instrumenten und professionell ausgebildeten Sängerinnen und Sängern. Die Programme verbinden hohe künstlerische Qualität mit einem Repertoire, das kulturelle und religiöse Grenzen überschreitet.

Repertoire

- Europäische Klassik und Kammermusik
- Jüdische Musiktraditionen
- Arabische und nahöstliche Folklore
- Geistliche Musik verschiedener Religionen
- Eigenkompositionen und neue Arrangements

Jedes Programm wird individuell entwickelt. Persönliche musikalische Erinnerungen der Ensemblemitglieder stehen neben geistlicher Musik, Folklore und eigens komponierten Werken wie Ave Pax oder Shalom Aleikum

Die Stimmen des Ensembles

Sängerinnen und Sänger



Felicia (Fee) Brembeck

Sopran / Deutschland

Sopranistin, Kabarettistin, Slam-Poetin und Autorin, Studium an der HfM Hanns Eisler und an der HMT Leipzig. Zuvor Theologie auf Lehramt



Shani Oshri

Sopran / Israel

Israelische Sopranistin, Stipendatin der Israel Amerca Cultural Foundation und weiterer Förderprogramme. Auftritte mit führenden Orchestern Israels



Mert Üstay

Tenor / Türkei

Tenor aus Samsun. Ausbildung in der Türkei und an der HfM Hanns Eisler Berlin; Stipendien und Opernproduktionen in Europa



Jawad Seif

Tenor / Syrien

In Damaskus ausgebildeter Tenor. Lebt seit 2015 in Dresden und engagiert sich in musikalischen Projekten für ein friedliches Miteinander

Instrumentalistinnen und Instrumentalisten

Kammermusik, Orchestererfahrung und kulturelle Vielfalt



Yara Abou Fakher

Violine / Syrien

In Südsyrien geboren, in Damaskus aufgewachsen. Studium Violine Damaskus. Heute Geigenlehrerin in Dresden und aktiv in Musikbildungsprojekten.



Estelle Akta

Oboe / Israel

Ausbildung in Israel, Studium an der Hanns Eisler Hochschule und der Barenboim Said Akademie. Mitglied der Akademie der Staatskapelle Dresden 2024 - 2026



Badee Alhindi

Violine / Palästina/Syrien

Palästinensisch-syrischer Geiger. Studium in Damasakus und an der Barenboim Said Akademie; Konzertmeister der Damaskus Baroque Soloists



Danielle Akta

Violoncello / Israel

International konzertierende Cellistin mit Auftritten u.a. in Carnegie Hall, Lincoln Center; Studium bei Frans Helmerson

Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten verbinden klassische Ausbildung, internationale Konzerterfahrungen und musikalische Prägungen aus unterschiedlichen Regionen.



Rebecca Fröhlich

Kontrabass / Deutschland

Rebecca ist selbstständige Musikerin in Dresden und arbeitet als Bassistin sowie Musikschullehrerin in verschiedenen Ensembles und Projekten. Seit 2023 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Philharmonic Rock e.V. und organisiert dort mehrere Konzerte pro Jahr.



Angelika Steinbeck

Viola / Deutschland

Erster Violinunterricht mit 6 Jahren, mit 11 Aufnahme in die Kinderklasse der Hochschule für Musik "Hans Eisler" Berlin, später Spezialschule für Musik und Studium, ab dem 4. Studienjahr Umstieg auf die Viola. Teilnahme am 1. Bratschenwettbewerb in Markneukirchen. Neben der 41-jährigen Tätigkeit im Orchester der Komischen Oper auch kammermusikalisch und solistisch tätig, u.a. mit der Viola d'amore.

Künstlerische Leitung

Sebastian Römisch



Sebastian Römisch ist hauptberuflich als Musiker an der Semperoper Dresden engagiert. Er ist Vorsitzender des Vereins BIRD – Bündnis interreligiöses Deutschland e.V. sowie Leiter des Ensembles Coexist.

Seit 2015 engagiert er sich für Frieden zwischen den Religionen. Von ihm stammen die meisten Arrangements des Ensembles sowie Eigenkompositionen wie Shalom aleikum und Ave Pax

Als Leiter vom Ensemble Coexist verbindet er musikalische Qualität mit der Idee, durch Konzerte Räume für Begegnung und Vertrauen zu schaffen

Ensemble Coexist in Bildern

Aus Vielfalt entsteht Gemeinschaft









Presse und Resonanz

In der Musik vereint



In der Musik vereint

Ensemble „Coexist“ begeistert in der Nikolakirche

Von Laura Otter

Zu einem interreligiösen Friedenskonzert hatte das Bistum Passau in die Universitätskirche St. Nikola eingeladen, oder, wie Doris Zauner vom Referat für Weltanschauungsfragen sagte, zu einem „Abend der Musik, des Miteinanders und des Friedens“. Das Ensemble „Coexist“ trat mit seiner interkulturellen Besetzung auf. Felicia Brembeck, Sopranistin der Gruppe, nahm das Publikum mit auf eine „Insel des Friedens“, schließlich eine der Glaube an eine höhere Macht alle Konfessionen.

Nach einer einleitenden Darbietung der zweiten Sopranistin, der Israelin Shani Oshri, wies Brembeck darauf hin, dass an diesem Abend allen Emotionen Raum gegeben werden solle – von traurigen bis fröhlichen Stücken. In der Echo-Arie von Bach, gesungen von Christin Brembeck, antwortete Oshri von der gegenüberliegenden Seite der Kirche. Nicht nur melodisch, sondern auch symbolisch hatte dies große Wirkung. Was im Kern aber alle Religionen vereint: die Botschaft von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit. Darüber sang der muslimische Syrer Jawad Seif, der dritte Solist des Ensembles. Um dem Gesungenen besser folgen zu können, wurde eine deutsche Übersetzung der Texte auf eine Leinwand projiziert. Ein besonderes Highlight: Das interreligiöse Stück „Ave pax“, komponiert von Sebastian Römisch. Er ist nicht nur Pianist der Musikgruppe, sondern auch derjenige, der das Ensemble in die Welt gerufen hat. Der Abend spannte einen musikalischen Bogen von traditionellen bis hin zu neu interpretierten Stücken aus der jüdischen, muslimischen und christlichen Kultur. Aber auch die gegenwärtige politische Lage im Nahen Osten wurde thematisiert – das interkulturelle Ensemble vereint immerhin Musiker aus Syrien, Palästina und Israel. Besonders ergreifend war die Ansprache der Geigerin Yara Abou Fakher. Die Syrerin fand eindrückliche Worte über die Bedeutung von Veranstaltungen wie dieser, gefolgt von einer Schweigeminute. Das darauf folgende Lied über eine Utopie in einer Welt ohne Krieg, mit einem Solo der Geigerin, ließ das Publikum sichtlich gerührt zurück. Für heitere Stimmung sorgte dagegen das Stück „Shalom aleikum“, bei dem auch die Zuschauer ermutigt wurden, mitzusingen. Die Menge bewegte sich zur Musik und klatschte im Takt. „Auch wenn man sich oft ohnmächtig in einer Welt mit Krieg und Leiden fühlt, können Abende wie dieser ein Anstoß für ein stärkeres Miteinander sein“, brachte es Brembeck auf den Punkt.

Brachten verschiedene Religionen in der Nikolakirche zusammen: (von links) 1. Geigerin Yara Abou Fakher, Solistin Shani Oshri, Solist Jawad Seif, Solistin Felicia Brembeck und Oboistin Estelle Akta. – Foto: Otter

Passauer neue Presse:

„Ensemble Coexist begeistert in der Nikolaikrche.“

„Das interkulturelle Ensemble vereint Musiker aus Syrien, Palästina und Israel.“

„Was im Kern aber alle Religionen vereint: die Botschaft von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit.“

„Abende wie dieser können ein Anstoß für ein stärkeres Miteinander sein.“

Originaltöne von Zuschauern:

„Ihr habt mehr als nur Musik gemacht.“

„Ich habe schon öfter interkulturelle und interreligiöse Musik erlebt. Aber noch nie auf diesem Niveau.“

„Ein Wellenbad der Emotionen.“

„Gänsehaut pur.“

Tournee 2026 internationale Perspektive

Von Deutschland in die Welt



2026 bereits realisiert
Forst (Lausitz) - Berlin (house of one)

Weitere geplante Auftriite
Augsburg - Leipzig - Erfurt - Hannover - Frankfurt am Main - Köln - Krefeld

Internationale Anfragen und Interessen
Budapest - Istanbul - Polen - Tschechien - Spanien u.a.

Langfristig strebt Ensemble Coexist Kooperationen mit Kulturinstitutionen, Universitäten, Botschaften, Stiftungen und Religionsgemeinschaften in Europe und im Nahen Osten an

Videos und Medien



Offizieller Trailer
Einblick in die Vision und die Konzertarbeit von Ensemble Coexist

https://youtu.be/wzq8TcglwSA



Sim Shalom
Interreligiöse Interpretation eines jüdischen Friedensgebetes

https://youtu.be/XlCKzr3CPaA

Partner und Förderer

Netzwerke, Kooperationen und institutionelle Unterstützung

BKRR
Bundeskongress der Räte der Religionen

FORUM DIALOG
MITTELDEUTSCHLAND

HOUSE OF ONE
DREI RELIGIONEN. EIN HAUS.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern und für Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die bundesweite Deutschlandtour wurde gefördert durch das Bundesinnenministerium des Inneren und für Heimat in Kooperation mit dem Bundeskongress der Räte der Religionen, dem Forum Dialog sowie dem House Of One.

Kontakt & Booking

Ensemble Coexist - ein Projekt von BIRD e.V.

Sebastian Römisch
Leiter Ensemble Coexist
Vorsitzender BIRD - Bündnis Interreligiöses Deutschland e.V.

E-Mail
sebastian.roemisch@bird-dresden.de

Telefon
+49 172 3747086

Web
www.bird-dresden.de

Anfragen für
Konzerte - Festivals - Universitäten – Kulturinstitutionen - Interreligiöse Dialogzentren - Stiftungen - Botschaften - Bildungsprogramme

Formate
Konzert - Gesprächskonzert - Konferenzbeitrag - Workshop - Residenz - Begegnungsformat



Ensemble Coexist

Zuerst Mensch – in Musik vereint

Musik.Dialog.Coexistenz